

## Literaturwettbewerb: Bildung

Ist das Wissen, welches wir in der Schule lernen, wichtig für die Zukunft oder doch nur für die Schule? Kommen wir mit diesem Wissen weiter im Leben oder bleiben wir in der Gegenwart stecken? Wir sollten zuerst uns selbst kennenlernen und danach binomische Formeln oder Vokabeln erlernen. Es ist wichtig zu wissen wer ich bin und was für Chancen ich im Leben habe.

Wenn wir unsere Matura bestanden haben, was haben wir wirklich erreicht? Über was haben wir wirklich Wissen? Über uns selbst auf jeden Fall nicht. Doch was wir können, ist die ganze homologe Reihe der Alkanen. Wie sollen wir wissen, was wir studieren möchten, wenn wir kaum Zeit haben zu erfahren, was uns gut tut? Wir lernen alles nur noch mehr auswendig und zeigen kaum Interesse an den Fächern. Wieso? Weil wir eben nur unter Zeitdruck leben. Uns soll gelehrt werden wie man Zeit managed und wie man mit Stress umgeht. Es soll uns beigebracht werden wie wir unsere Persönlichkeit stärken können.

Wir bereiten uns unser ganzes Leben für die Matura vor um nur den Lehrstoff auswendig zu lernen. Doch was bringt es uns „gebildet“ zu sein wenn wir eigentlich doch nicht so gebildet sind. Was machen wir mit all dem Wissen nach der Schule? Einen Studiengang oder eine Ausbildung auswählen, die am Ende doch nicht so gut zu uns passt weil wir über uns Nichts wissen. Können wir mit dieser Bildung Rechnungen zahlen oder eine Wohnung mieten? Es sollte viel mehr Wert auf die wesentliche Dinge im Leben gegeben werden. Man denkt dies ist der Job der Eltern doch sie haben es selbst nicht in der Schule gelernt. Für uns alle ist es das erste Mal zu leben. Wir machen es alle zum ersten Mal durch und es ist wichtig Jüngere zu lehren, damit sie nicht die Fehler machen, die Erwachsene in ihrer Jugend falsch gemacht haben. In der Schule sollte mehr die verschiedenen Berufe, Ausbildungen und Studiengänge gezeigt werden. Wir entscheiden schon den in der 9. Schulstufe welchen Zweig wir wählen aber sind wir jetzt noch in der Abschlussklasse immer noch zufrieden mit dieser Entscheidung? Ich denke die meisten geben sich damit zufrieden weil sie einfach alles hinter sich haben wollen. Die Matura. Hier zeigt sich wieder, dass sie sich nicht mit sich selbst beschäftigen, da sie zu beschäftigt sind Textsorten auswendig zu lernen. Ich finde es ist wichtig eine Balance zu finden zwischen Bildung für das Leben und Bildung für die Schule.

## BILDUNG

Die Schule, ein Ort, der alle vereint,

egal ob groß, klein, jung oder alt.

Für viele ist es ein Ort der Furcht und Angst,

es ist schlimm du durch das Notensystem um deine Zukunft bangst.

Eltern, Lehrer, Freunde und Bekannte sind von guten Noten besessen

Hierbei wird viel zu oft auf die Menschen hinter ihnen vergessen.

„Noten sagen nichts über dich aus“,

doch du musst gut sein und es wird viel verlangt, dass ist doch ein Graus.

Unterschiedliche Stärken und Schwächen, die uns Menschen ausmachen

Doch dies steht nicht im Vordergrund und Kinder müssen Tag für Tag das Beste daraus machen.

Wann wacht die Gesellschaft endlich auf?

Kinder und Jugendliche warten nur noch darauf.

Warum sollte jeder in eine Schublade passen?

Warum sollte nicht jeder so sein dürfen, wie er ist und wird in Ruhe gelassen?

Das Kind als Individuum zu sehen und zu betrachten,

und es nicht zu verurteilen oder zu verachten,

nur weil man nicht wie ein anderes Kind ist,

heißt es nicht, dass man deshalb schlechter ist.

Mit Raum für Stärken, für Schwächen, für Träume und Hoffnung

Kinder sind die Zukunft, dies gehört nicht erloschen.

Doch oft vergessen, was wirklich zählt:

das Herz des Einzelnen

stattdessen wird Druck und Stress gewählt.

Wann werden endlich wirklich wichtige Sachen gelehrt?

Sachen, die man im Leben braucht

stattdessen wird es einem nur noch erschwert.

Wichtige Werte vermittelt zu bekommen wird überflogen,

stattdessen sitzen wir in der Schule und werden verbogen.

# BILDUNG

Bildung ist ein wichtiger Bestandteil im Leben. Durch sie werden einem viele Möglichkeiten gegeben. Sie kann Türen öffnen und ist oft der Schlüssel zu einer besseren Zukunft. Viele Menschen auf dieser Welt wünschen sich Zugang zu Bildung, aber haben leider nicht einmal die Chance Lesen und Schreiben zu lernen. Wir sehen es als selbstverständlich und wissen es meistens gar nicht zu schätzen was für ein Glück wir haben die Schule zu besuchen und uns zwischen vielen verschiedenen Bildungswegen entscheiden zu dürfen.

Bildung ist nicht nur die schulische Ausbildung in den unterschiedlichen Fächern, um viel Wissen zu bekommen. Ich finde, dass Bildung genauso viel mit Respekt, dem Umgang mit anderen Menschen, mit der Gesellschaft, mit der Umwelt und vielem mehr zu tun hat. Soziale Fähigkeiten sind sehr wichtig fürs spätere Leben.

In der Schule sollten Schüler und Schülerinnen immer gleichbehandelt werden. Es ist aber nicht jeder Mensch gleich. Manche SchülerInnen kommen besser mit dem Lernen oder dem schulischen Druck zurecht als andere. Es gibt Jungen und Mädchen, die eine Lernschwäche haben oder auch auf keine Unterstützung der Familie zählen können. Für so jemanden wäre es unmöglich mit den anderen Klassenkameraden mitzuhalten. Deswegen sollte es für diese SchülerInnen mehr Förderangebote und Unterstützung geben.

Was in der Schule gelernt wird, ist wichtig für die Zukunft. Nicht jedes Thema interessiert jeden Schüler, doch oft wird durch den Unterricht ein neues Interesse bei einem Schüler oder einer Schülerin geweckt. Die Fähigkeit sich für Dinge begeistern zu können und für etwas eine Leidenschaft zu entwickeln ist auch Bildung. Durch das Interessieren für ein Thema kann man sein Wissen noch weiter vertiefen. Deswegen sagt man auch: „Bildung ist nicht Wissen, sondern das Interesse am Wissen.“

Die Welt hat mit vielen Problemen zu kämpfen. Menschen versuchen durch Wissenschaft, Forschung und Entwicklung Lösungen zu finden. Nur wer sich mit den Problemen genau beschäftigt, kann mit Wissen und Erfahrung Vieles verändern. Menschen werden ermutigt zu lernen und sich politisch, kulturell oder auch sozial weiterzubilden. Wenn man ein besseres Allgemeinwissen hat, kann man besser bei zum Beispiel politisch wichtigen Entscheidungen mitreden und mitbestimmen. („Wissen ist Macht“). Leider hat nicht jeder Mensch das Glück sich zu bilden. In manchen Ländern haben die Leute zu wenig Geld oder sind in einer schlimmen politischen Situation, in der es ihnen nicht erlaubt ist, eine Schule zu besuchen, wie zum Beispiel den Frauen/Mädchen.

Bildung macht dich stark, glücklich und verbindet. Kein Mensch kann alles wissen, doch eine gemeinsame Gruppe, die ihr Wissen teilt, kann viel bewirken. Durch Reden, gemeinsames Arbeiten/Lernen und Austausch von Erfahrungen wurden schon einige berühmte Erfindungen/Ideen geboren.

Bildung zeigt sich in vielen unterschiedlichen Bereichen und erfährt man ein Leben lang. Ein Sprichwort besagt: „Man lernt nie aus!“ Man ist nie zu alt, um etwas dazulernen.

## Was lernt man in der Schule, was soll gelehrt werden?

Die Schule, ein Ort an dem viel Lehrstoff gelernt wird, jedoch ist die eigentliche Frage, was benötigt man eigentlich wirklich von diesem ganzem Wissen, mit welchem man Tag für Tag zu tun hat. Natürlich sind Fächer sowie Mathematik, Deutsch, oder Englisch im Alltag wichtig, jedoch sollten Schüler sich auch mit viel lebensnotwendigeren Dingen, die man sei es für berufliche Zwecke, als auch für private Zwecke braucht beschäftigen.

Um die Schüler/Innen auf das weitere berufliche Leben nach der Schule, aber auch abseits der Schule vorzubereiten, sollte man sich einige Gedanken über informatives und umsetzbares Lernen machen. Mit informativen und umsetzbarem Lernen ist gemeint, vielleicht etwas weniger Schulstoff zu machen, aber dafür Dinge miteinander besprechen, die man außerhalb der Schule benötigt. Sei es im beruflichem Leben, als auch genauso im privatem Leben.

Ein Beispiel, welches vielleicht nicht jeden im Alltag betrifft, jedoch sehr viele und auch junge Leute wäre,...Stell dir vor du bist ein Sportler, welcher auf nationalen Level ist und du hast ein Sportmeeting, wo einige Dinge in einem riesengroßem Saal besprochen werden und du musst deine eigene, freie und möglichst verständliche Rede halten. Da kannst du wohl kaum vor allen Leuten stehen und kein Wort rausbekommen. Und genau für solche Aktivitäten, sollte man in der Schule trainiert werden. Welche die richtige Körperhaltung ist, Augenkontakt halten, freies Sprechen und noch viele weitere Details.

Nicht nur im sportlichem Bereich sind solche Dinge relativ häufig gebräuchlich, sondern auch im beruflichem Leben...Ein Beispiel wäre, wenn du eine Jobbewerbung hast. Das kann man in der Schule mit sogenannten „Rollenspielen“ üben...Wie kommst du bei der Türe rein? Wie stellt man sich vor? Ein Workshop, oder Leute vom Fach kommen für einige Tage in die Schule und man geht dieses Thema sorgfältig mit ihnen durch.

Ein letzter Punkt, über den man vielleicht nicht so oft nachdenkt ist die Not in der freien Natur, oder auch auf der Straße in der Innenstadt. Was machst du wenn du mit einem Freund/In auf einem Berg, oder in einem Park bist und sie/er plötzlich einen Herzstillstand bekommt. Wie reagierst du? Legst du die Person auf den Rücken, oder auf den Bauch. Alles das könnten in solchen Situationen lebensnotwendige Handlungen sein.

Alles zusammengefasst bedeutet, dass die Dinge, welche du in der Schule lernst, dir auch im weiterem Leben, oder im Leben abseits der Schule helfen sollen und du diese auch umsetzen kannst.

## **Wissen-Wachstum-Walnussbaum**

Des Nachbarn großer Walnussbaum,  
Man glaubt es kaum,  
War auch einmal nur klitzeklein.  
Wie soll dein Wissen anders sein?

Wissen kann betrachtet werden,  
Wie eine Pflanze hier auf Erden.  
Du musst es schützen und behüten,  
Ansonsten welken seine zarten Blüten.

Ein guter Boden bietet Halt,  
Dort kann entstehen ein ganzer Wald.  
Such dir deinen Wohlfühlort  
Und dein Wissen pflanzt sich fort.

Quellwasser ist essenziell,  
Vor allem anfangs ganz speziell.  
Sonst wird es nie kräftig und groß,  
Trägt keine Früchte – alles nutzlos.

Auch der Dünger darf nicht fehlen,  
Hunger sollte keinen quälen.  
Trotzdem gibt es viele Personen,  
Die in Hunger-Regionen wohnen.

So kann es doch nicht weiter gehen,  
Die Erde wird nicht ewig bestehen.  
Zu viele zerstören den Planeten,  
Haben ihn mit Unwissen kaputtgetreten.

Jetzt kannst du vieles bessern,  
Schöpf aus deinen Wissensfässern.  
Du weißt so viel, vertrau darauf.  
Dann blüht auch dein Walnussbaum auf.

Des Nachbarn großer Walnussbaum,  
Man glaubt es kaum,  
War auch einmal nur klitzeklein.  
Wie soll dein Wissen anders sein?

## Bildung

In einem Meer aus Wissen schwimmen wir  
über das Wissen, wie Brücken gehen wir  
die Fische, wie freie Gedanken sehen wir  
doch nur selten Fischen wir  
weit öfters ertrinken wir  
doch was wir auch tun, wir  
kommen nie zum andern Ufer, wir  
tümpeln nur durch die Sümpfe der Langeweile, wir  
lassen uns umreißen von den Wellen der Ideen, doch wir  
werden nie weggespült, wir  
hängen am Anker der Bildung fest, wir  
kommen nicht weiter, wir  
reißen uns los, wir...

## *Bildung ist das Interesse am Wissen*

Es gibt im Internet wohl tausende Zitate die etwas über Bildung aussagen doch eines welches mich in letzter Zeit zum nachdenken gebracht hat sagt aus " Bildung ist nicht Wissen sondern , dass Interesse am Wissen. Es gibt viele Menschen auf der Welt und jeder hat andere Interessen und Stärken. Manche sind sehr stark vom naturwissenschaftlichen begeistert, andere jedoch mehr am literarischen oder haben ein großes Interesse an der Mathematik. Das Interesse der Menschheit am Wissen ist so groß und Vielfältig. Es ist schwer wenn ja nicht sogar unmöglich als ein einziger über all dies bescheid zu wissen. Ich möchte damit sagen, dass es ok sei wenn nicht sogar menschlich sich nicht in jedem Bereich hervorragend auszukennen. Man hat nicht immer Interesse an einem Thema welches ein anderer mitreißend und faszinierend findet. Menschen als dumm zu bezeichnen nur weil er weniger Interesse an einem Thema hat als ein anderer, solche Personen würde ich als naiv und albern betrachten.

Zu Bildung gehört Freude, Spaß und vor allem Leidenschaft. Es sollte ein Feuer in einem entfachen und wenn dies nicht so ist, ist es auch nicht schlimm. Man kann nicht immer für alles eine gleich große Freude entwickeln wie für etwas anderes. Die Welt ist so viel mehr als Menschen die strikt nur eine Lösung für ein Problem finden. Probleme sollten mit Kreativität gelöst werden und von unterschiedlichen Sichtweisen angeschaut, zerlegt und reflektiert werden.

Zusammenfassend möchte ich damit sagen, dass wahre und gute Bildung nicht nur von Fakten und Tatsachen lebt, sondern im andauernden Streben und Interesse nach neuem Wissen und der Fähigkeit, dieses Wissen anzuwenden.

# Bildung

Bildung, jeder kennt sie. Doch wird sie von der heutigen Jugend überhaupt noch ernst genommen?

Philip, ein 10 jähriger junger Bub der gerade frisch ins Gymnasium gekommen ist. Er sprüht vor Freude, Stolz und Motivation. Die letzte Nacht vor dem „großen Tag“ dauerte viel zu lange. Denn er war wach, hellwach, wusste nicht in welche Richtung er sich drehen sollte um endlich einschlafen zu können. Endlich war es soweit, das Warten hat ein Ende. Die Mutter hatte ihren Sohn noch nie so glücklich und euphorisch erlebt, wie nach den ersten Stunden in der neuen Schule. Schließlich gehört Philip ja nun zu den großen Kindern. Ein Tag verstrich nach dem anderen auf dem Kalender. Die ersten Tests, Prüfungen und auch Schularbeiten wurden bereits bestritten, jeweils mit sehr guten Ergebnissen. Schnell bemerkt Philip, obwohl er alle Gegenstände liebt, dass Mathematik mit Abstand sein Lieblingsfach ist. Er war unterfordert, denn Bruchrechnen lernte er schließlich schon in den Ferien als ihm langweilig war. Eines Nachmittags bekam seine Mutter einen Anruf der Schulleitung. Im ersten Moment war sie sehr besorgt - es muss doch irgendetwas passiert sein – schwirrte ihr durch den Kopf. Sie erwartete schlimmes. Doch was die Schule tatsächlich von ihr wollte, verschlug ihr die Sprache. Nach dem Telefonat lag sie das Telefon zur Seite, setzte sich hin und nahm völlig perplex einen Schluck ihres Wassers. „Ihr Sohn ist ein Genie.“ Immer und immer wieder spielte sich dieser Satz in ihrem Kopf ab. Nun ergibt alles einen Sinn. Philip ist nämlich ein unfassbar neugieriges Kind. Er beschäftigt sich mit Themen, welche gar nicht seiner Alterskategorie entsprechen. Wieder vergehen ein paar Wochen. Doch was ist mit Philip los? Sein Wesen hat sich um 180 Grad gewendet. Er hat das Funkeln in seinen Augen verloren. Doch was war der Grund dafür? Er liefert doch top Leistungen in der Schule und ist jetzt sogar Mitglied in einem Mathematik – Klub. Es war ein kalter Dezember Abend als die Mutter gerade auf dem Weg ins Bad war, um sich warm zu duschen. Sie nahm ein leises wimmern aus Philips Zimmer wahr. Zuerst wollte er nicht sprechen, doch als die Mutter ihm tiefst besorgt in die Augen schaute, brach er zusammen. Die ganze Trauer, der ganze Frust, welche sich über die letzten Monate aufgestaut haben, liefen Philip mit Tränen über die Wangen. Zum wiederholten male bat die Mutter ihn über seine Gefühle zu sprechen. Doch außer schluchzende Vokale, die aus seinem Mund heraus quollen war Philip nicht im Stande etwas anderes zu sagen. Die Mutter nahm ihn in den Arm, plötzlich fing er an zu sprechen. Er sagte: „Mama ich will nicht schlau sein, das ist doof“. Schön langsam begriff die Mutter was los war. Ihr Sohn wird in der Schule gemobbt und das bloß nur, weil er intelligenter und interessierter ist als seine Mitschüler?! Nun brach auch sie in Tränen aus. Schuldgefühle wie „warum habe ich nichts bemerkt?“ quälten sie in den Schlaf. Je länger sie darüber nachgedacht hat, umso aufgebrachter wurde sie. Ist das unsere heutige Jugend, die Mitschüler mobbt nur weil sie am Lernen begeistert sind? Es ist traurig aber wahr. Der Bezug zur Bildung hat sich verändert und die leidtragenden davon sind jene, die Spaß daran haben...

## BILDUNG

*Was ist Bildung? Viele würden daraufhin sagen: alles was wir in der Schule lernen. Aber das ist nicht ganz richtig. Bildung findet man auch außerhalb von der Schule zum Beispiel im Sport oder auch in seiner Freizeit. Es hat nicht nur damit zu tun, dass wir vielleicht die ganzen Rechenregeln beherrschen oder das Alphabet auf Französisch aufsagen können, es hat auch viel damit zu tun wer wir sind, was uns ausmacht und wo unsere Talente liegen.*

*Jede Person hat ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen und genau so sollte Bildung funktionieren und auch umgesetzt werden. Dies ist auch sehr wichtig für unsere Gesellschaft, denn wir brauchen Leute in unterschiedlichen Bereichen und Berufen, denn nicht jeder hat die gleichen Voraussetzungen und jeder Berufsstand hat eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaftsstruktur. Um der Unterschiedlichkeit der Individuen gerecht zu werden, müsste auch unser Bildungssystem darauf besser eingehen. Jeder Mensch lernt anders und hat auch unterschiedliche Stärken. Unser jetziges System greift das aber nur wenig auf und so müssen die Schülerinnen und Schüler auch Wissen erwerben, das sie eigentlich im späteren Leben nicht mehr anwenden werden. Und das ist schade, weil man könnte die Zeit besser nützen, um die persönlichen Interessen zu vertiefen, was den Personen wesentlich leichter fällt, als etwas zu lernen, in dem man keinen Sinn erkennt. Momentan wird von allen Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie die gleichen Dinge in der gleichen Geschwindigkeit lernen. Das funktioniert aber nicht. Ein gutes Beispiel dafür wäre, dass ein Elefant nie einen Baum hochklettern kann oder eine Robbe niemals wie ein Vogel fliegen wird. So sollten auch alle ihr Talent finden und in den richtigen Situationen einsetzen. Daher sollte man schon in der Schule stärker unterstützt werden seinen Interessen nachzugehen. Natürlich kann man nicht nur den Dingen machen die man mag, also sollte ein System kreiert werden, in dem man ein kleines Allgemeinwissen erschafft um seine Interessen erstmal zu finden, anschließend sollte man Kurse beziehungsweise Stunden unterrichten, die es erlauben die gefundenen Interessen in einem größeren Grad auszubauen und zu vertiefen. Eine Möglichkeit wäre, nach einer kleinen allgemeinbildenden Phase mit frei wählbaren Modulen zu arbeiten. Diese Möglichkeiten bestehen bereits an ein paar Schulen, das gehört in meinen Augen aber noch viel weiter ausgebaut.*

*Zusammenfassend sollten die Schülerinnen und Schüler mehr ihren Talenten nach unterrichtet werden, als einem starren Lehrplan folgend.*

## Die moderne Fabrik



Eine neue Fabrik hat in der Nachbarschaft eröffnet. Eine besondere Fabrik, denn sie bringt Roboter heraus. Nicht nur irgendwelche Roboter, sondern intelligente. Das Besondere: sie produzieren keine, sondern sie bekommen Roboter von ihren Kunden. Bei dem Prozess werden die Köpfe der Roboter herabgenommen und werden umprogrammiert. Mathematik, Deutsch, Englisch und weiter wissenswertes werden auf den neuesten Stand gebracht. Die Besitzer der Fabrik wollen nicht, dass ihre Roboter selbst Kontrolle übernehmen und sich gegen ihre Käufer stellen, darum werden alle anderen Daten in ihren Chip gelöscht und die Lücken werden mit Wissen ausgefüllt.

Es gibt Arten von Robotern. Manche sind für den Haushalt geschaffen andere für die Feuerwehr, jedoch gibt es diese Artenvielfalt nicht in der Fabrik. Egal für welche Aufgabe der Roboter erschaffen worden ist, wird er in der Fabrik umprogrammiert. Was ihn besonders machte wird gelöscht und das Monotone wird in ihn hineingezogen.

Der Künstlerroboter verlor seine Kreativität, der Musikroboter verlor sein Gespür und der Politikroboter verlor seine Ideen.

Das Schlimme an der Sache ist, jeder kennt es und jeder weiß das da nicht alles stimmt, doch keiner macht was. Warum dürfen Roboter nicht das Lernen, was sie wollen, warum werden sie umprogrammiert?

## Was lernt man in der Schule und was soll gelernt werden?

Was lernt man in der Schule und was soll gelernt werden - ist eine gute Frage und niemand hier ist vermutlich in der Lage dieses zu beantworten.

Warum nicht? – höre ich euch fragen - und ich werde gar nichts sagen – denn Bildung ist nicht Wissen, sondern individuelles Interesse am Wissen. Was mich interessiert muss für meine Umwelt gar nicht von Belange sein, kann für manche mitunter auch langweilig sein.

So sitzen wir in der Schule tagaus, tagein und die Lehrenden fragen sich welche Inhalte packe ich in ein, zwei Stunden mit rein. Beim Unterrichten sehen sie in unterschiedliche Gesichter und hin und wieder entdecken sie aufgehende Lichter. Doch dieses passiert nur dann, wenn ein Feuer entzündet werden kann. Ein Feuer, dass unendlich stark brennt und die Welt verändern kann – was Menschen schon getan. Thomas Edison, Albert Einstein, Marie Curie, Steve Jobs und viele mehr sind noch heute unsere Vorbilder.

Bildung bedeutet für mich auch zu verstehen, was in unserer Welt alles so vor sich geht. Erst dann kann man kritisch fragen und eine eigene Meinung haben. Versteht der Mensch nicht, was um ihn geschieht, er schnell sich in Abhängigkeit begibt. Somit ist Wissen der Weg zur Freiheit und zum eigenen Glück und führt einem stets vorwärts und nicht zurück. „Ich denke, also bin ich“, hörte man Descartes einst sagen und dies wird für immer Gültigkeit haben.

Warum junge Menschen nicht immer gute Erfahrungen mit der Schule haben, liegt vermutlich daran, dass wir eine Fehlerkultur betreiben und Noten zwischen Eins und Fünf verteilen. Doch ist es nicht Zeit die Talente zu heben, statt sie zu messen und nach Zahlen zu streben?

**Für mich ist Schule ein Ort wo Gedanken erwachen, wir lernen, verstehen und einen weiteren Grundstein für unser Leben legen.**

## Bildung

Wenn man an den Begriff „Bildung“ denkt, fallen einem zunächst die grundlegenden Fähigkeiten wie Schreiben, Rechnen und Lesen ein. Heutzutage ist es kaum noch möglich, ohne diese drei Fertigkeiten den Alltag zu bewältigen. Bildung besteht jedoch nicht nur aus diesen drei Grundkompetenzen.

Um Bildung in ihrer Gesamtheit betrachten zu können, sollten wir einen Blick ins Schulsystem werfen. Denn auch Lernfächer wie Biologie, Geschichte, Geografie, Religion, usw. tragen viel zum Allgemeinwissen bei, welches uns täglich dabei hilft, uns in unserer Umwelt zu orientieren.

Auch der soziale Umgang zwischen den Mitschülerinnen und Mitschüler sollte als Teil der schulischen Bildung angesehen werden. Denn es garantiert in weiterer Folge, dass die Mitglieder unserer Gesellschaft friedlich zusammenleben. Ein letzter wichtiger Bestandteil von Bildung ist das Wecken von Interesse, sich auch außerhalb und nach der Schule selbstständig weiterbilden zu wollen. Auch William Butler meinte, dass Bildung mit dem Entzünden eines Feuers zu vergleichen sei.

Die Lehrerinnen und Lehrer sollten in den Lernenden genau dieses Feuer entfachen. Das Feuer wächst von alleine und genau so sollte es mit dem Wissenshunger und der Neugier der Schülerinnen und Schüler sein.

Die Schule liefert ein breites Spektrum an Informationen, Wissen und Themen, was die Wissensvermittlung an sich abdeckt. Schlussendlich liegt es in den Händen der Schülerinnen und Schüler, die ihren Lebensweg selbst bestimmen und ihre Zukunft selbst gestalten sollten. Die ideale Bildung besteht zum großen Teil nämlich genau aus Eigenverantwortung.

## *Bildung ist das Interesse am Wissen*

Es gibt im Internet wohl tausende Zitate die etwas über Bildung aussagen doch eines welches mich in letzter Zeit zum nachdenken gebracht hat sagt aus " Bildung ist nicht Wissen sondern , dass Interesse am Wissen. Es gibt viele Menschen auf der Welt und jeder hat andere Interessen und Stärken. Manche sind sehr stark vom naturwissenschaftlichen begeistert, andere jedoch mehr am literarischen oder haben ein großes Interesse an der Mathematik. Das Interesse der Menschheit am Wissen ist so groß und Vielfältig. Es ist schwer wenn ja nicht sogar unmöglich als ein einziger über all dies bescheid zu wissen. Ich möchte damit sagen, dass es ok sei wenn nicht sogar menschlich sich nicht in jedem Bereich hervorragend auszukennen. Man hat nicht immer Interesse an einem Thema welches ein anderer mitreißend und faszinierend findet. Menschen als dumm zu bezeichnen nur weil er weniger Interesse an einem Thema hat als ein anderer, solche Personen würde ich als naiv und albern betrachten.

Zu Bildung gehört Freude, Spaß und vor allem Leidenschaft. Es sollte ein Feuer in einem entfachen und wenn dies nicht so ist, ist es auch nicht schlimm. Man kann nicht immer für alles eine gleich große Freude entwickeln wie für etwas anderes. Die Welt ist so viel mehr als Menschen die strikt nur eine Lösung für ein Problem finden. Probleme sollten mit Kreativität gelöst werden und von unterschiedlichen Sichtweisen angeschaut, zerlegt und reflektiert werden.

Zusammenfassend möchte ich damit sagen, dass wahre und gute Bildung nicht nur von Fakten und Tatsachen lebt, sondern im andauernden Streben und Interesse nach neuem Wissen und der Fähigkeit, dieses Wissen anzuwenden.

## Bildung

Bildung ist ein lebenslanger Prozess. Sie bildet das Fundament für persönliche Entfaltung und gesellschaftlicher Entwicklung. In der heutigen Zeit ist Bildung ein entscheidender Faktor für Erfolg und sozialen Zusammenhalt. Sie ermöglicht nicht nur Wissenserwerb, sondern ermöglicht auch kritisches Denken, soziale Kompetenzen und Entfaltung verschiedener Talente. Gut ausgebildete Menschen sind in der Lage, Herausforderungen anzunehmen, neue Ideen zu entwickeln und zur Veränderung beitragen. Daher ist die konstante Weiterentwicklung von Bildungssystemen von entscheidender Bedeutung, um mit den sich ständigen verändernden Anforderungen der modernen Welt Schritt zu halten. Insgesamt ist Bildung der Grundstein für eine Nachhaltige Zukunft. Es ist fair, wenn alle, egal woher sie kommen, die gleichen Chancen auf gute Bildung haben. Deshalb ist es wichtig, dass Schulen und Lehrer genug Unterstützung bekommen, um genug zu lehren. Es ist wichtig, dass Regionen in Schulen investieren und sicherstellen, dass jeder Zugang zu einer guten Bildung hat. So können wir alle mehr lernen, verstehen und gemeinsam eine bessere Zukunft aufbauen.

In unserer Schullaufbahn lernen wir unzählige Dinge. Von mathematischen Gleichungen, über das Analysieren von literarischen Texten, der Anatomie des Menschens bis hin zum Verlauf des geschichtlichen Zeitalters. Doch kürzlich wurde wieder die Frage in den Mittelpunkt unserer Gesellschaft gerückt, ob wir bei all dem zu Erlernendem Wissen nicht „nur“ für die Schule Lernen und dabei die Schule des Lebens vergessen.

Doch zuerst zurück zum Anfang. Vor nicht allzulanger Zeit, in einem weit entfernten Land, gab es eine Schule. In dieser Schule wurden Schüler, unabhängig ihrer sprachlichen Vorkenntnisse und ihres Zahlenverständnisses, welches sie aus ihrem Elternhaus mitbekommen hatten, unterrichtet. Dabei strebten alle Schüler das gleiche Ziel an - sich täglich neuen Herausforderungen zu stellen und ihr Wissen zu erweitern.

Eines Tages wurde ein neues Fach, das Fach der "Lebenskompetenzen" in den Stundenplan aufgenommen. Hier lernten die Schüler über den Umgang mit Stresssituationen, über kluge Entscheidungsfindung und über die Vorteile einer offenen Kommunikation mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern. Schnell wurde deutlich, dass Bildung über das stumpfe Suchen nach Lösungen und Antworten hinausragt.

Es zeichnete sich schnell ab, dass sich der Unterricht, welcher sich in den Klassenzimmern der Schule abspielte, vom traditionellen Unterricht sehr stark differenzierte. Neben Fächern wie Mathematik, Biologie und Englisch, wurde weiters besonderes Augenmerk auf die Förderung von Kreativität, Empathie und kognitiven Fähigkeiten wie kritischem Denken oder Problemlösefähigkeiten gelegt. Vor allem die Lehrperson ermutigte die Schüler immer wieder dazu, Fragen zu stellen, Herausforderungen anzunehmen und gemeinsam als Team nach einem Lösungsweg zu suchen.

Im Laufe der Zeit, entwickelte sich die Schule somit zu einem Ort des Lernens und des persönlichen Wachstums. Am Ende ihrer schulischen Laufbahn verließen die Schüler die Schule somit nicht nur mit ihrer Matura in ihren Händen, sondern auch mit einem Bewusstsein für Werte, langjährigen Freundschaften und der Zuversicht, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Es ist entscheidend, dass jungen Erwachsenen während ihrer Schullaufbahn vor allem darauf vorbereitet werden, ihren zukünftigen Platz in der Gesellschaft zu finden. In Betracht auf unser hier und jetzt, bleibt jedoch nur wenig Spielraum, Kompetenzen, welche über das vorgeschriebene Curriculum hinausragen, zu erlernen. Dabei sollte man doch mehr als „nur“ für die Schule lernen. Vor allem aber, die Schule des Leben zu lernen.